

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1901

61 (13.3.1901)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 61.

Verkauft 15 g l. s.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.25 ohne Beleggeld.

Mittwoch den 13. März

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbitte man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1901.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 12. März. Bei der Wahl des ersten Bürgermeisters, die heute stattfand, fielen auf den 2. Bürgermeister Siegrist 79, auf den bisherigen 1. Bürgermeister Krämer, der bekanntlich auf eine Wiederwahl als erster Bürgermeister verzichtet hatte, 10 Stimmen. Ca. 20 Bürgerauschussmitglieder waren der Wahl fern geblieben.

H. Durlach, 12. März. Kommenden Samstag veranstaltet der Gesangsverein Nähmaschinenbauer eine größere musikalische Aufführung in der Festhalle (mit Restauration) unter Mithilfe der gesamten Artilleriekapelle Nr. 50 (Streichorchester). Nach dem vorliegenden, ebenso reichhaltigen wie interessanten Programm steht ein besonderer Kunstgenuss bevor. Unter hervorragenden Orchesterpielen, Männerchören, Sologefängen u. s. w. nimmt eine reizende Bauernkomödie „Nösle“ einen Hauptplatz ein. Die Begleitung der Gefänge, Vieder u. s. w. hat Herr Kapellmeister Kuhn für Orchester gearbeitet und die gründliche Vorbereitung, die Herr Kuhn dieser Aufführung zu Theil werden ließ, geben eine Garantie für das gute Gelingen derselben.

* Bretten, 12. März. Aus der Zwangserziehungsanstalt Flehingen sind dieser Tage wieder 2 Zwangszöglinge entwichen. Dieselben begaben sich in der Nacht nach Bretten und brachen hier in der aus Holz gebauten Kantine des Steinbruchbesizers Josef Fritsch in der Nähe der Stadt ein. In dieser Kantine, in welcher auch das Mittagessen für die im Steinbruch beschäftigten Arbeiter bereitet wird, war ein ziemlicher Vorrath von Kochmaterial und auch an Bier, Branntwein zc. vorhanden. Die 2 unberufenen Gäste thaten sich recht gütlich an den Getränken, kochten hierauf einen Kaffee und bereiteten sich ein Mahl, worauf sie dann in betrunkenem Zustande Morgens wieder in die Anstalt zurückkehrten. Als der Einbruch entdeckt wurde, war man den Bürschen auch bald auf der Spur und sie wurden durch die hies. Gen-

darmerie in der Anstalt festgenommen und in's hiesige Amtsgefängnis eingeliefert.

* Dörlinbach b. Ettenheim, 12. März. Bei 2 Pferden des Hofbauern Anton Wangler dahier ist der Ausbruch der Rosskrankheit festgestellt worden. Die Thiere wurden getödtet und über die betr. Stallung Sperre verhängt.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. März. Dem „Lokalanzeiger“ zu Folge wird sich der Kaiser durch den Erbgroßherzog von Baden, den Kommandeur des 8. Armeekorps, bei der Beerdigung des Fhrn. v. Stumm vertreten lassen.

Berlin, 12. März. Der heutige Bericht über das Befinden des Kaisers besagt: Zur Beseitigung der Heilung der Wunde ist keine Störung eingetreten. Die Schwellung nimmt weiter ab.

Berlin, 11. März. Infolge des Bremer Vorfalls ist der Sicherheitsdienst um den Kaiser erheblich verstärkt worden. Wie die Berliner „Monatssztg.“ hört, sollen fortan stets Berliner Beamte den Kaiser begleiten und nach ihrer Angabe die Maßnahmen der Lokalbehörden erfolgen. Auch die Abperrungen werden eine Verschärfung erfahren.

Berlin, 11. März. Wie die „Germania“ meldet, empfing der Papst dieser Tage die Kronprinzessin von Schweden, welche von ihrem Sohn, dem Prinzen Gustav Adolf, begleitet war. Der Papst schenkte dem jungen Urenkel Kaiser Wilhelms I. eine Medaille mit seinem Bildnis.

Bremen, 11. März. Nach der „Weser-Zeitung“ ergab die Untersuchung gegen Weiland nichts weiter, als daß sich eine einwandfreie Zeugin freiwillig meldete, welche befandete, sie habe ein entsprechendes Eisenstück am Attentatsort kurz vor dem Attentat am Boden liegen gesehen. Ein Rechtsanwalt ist hier gewesen; die fernere Untersuchung ist dem hiesigen Richter Donandt übergeben worden.

* Schwerin i. M., 12. März. In der letzten Nacht fiel hier bedeutender Schnee, der die Telegraphenleitungen mehrfach beschädigte. Ein kleiner Thurm auf dem Arsenal, an dem die Telegraphendrähte verankert sind, wurde

durch die Schwere des auf den Drähten liegenden Schnees umgerissen.

* Duisburg, 12. März. Bei Reparaturarbeiten an der infolge von Schneeverwehungen gestörten Telephonleitung stürzte in der letzten Nacht ein Telephonarbeiter von einem Dache und erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurz darauf verstarb. — Gestern Abend erlitt ein Schutzmann dadurch, daß er von einem niederfallenden, mit der elektrischen Bahnleitung in Kontakt gerathenen Telephondraht getroffen wurde, schwere Verletzungen und wurde nach dem Krankenhaus gebracht.

* Köln, 12. März. In dem Prozesse Dasbach-Haubrich ist die von letzterem eingeleitete Revision gegen das Urtheil, durch das er zu 1500 M. Geldstrafe verurtheilt war, heute vom hiesigen Oberlandesgericht kostenfällig abgewiesen worden.

München, 12. März. Der Kronprinz ist heute Vormittag um 11 Uhr mit Gefolge hier eingetroffen und vom preussischen Gesandten, den Mitgliedern der Gesandtschaft und dem bayerischen Bundesrathsbevollmächtigten empfangen worden. Eine große Menschenmenge begrüßte den Kronprinzen auf der Fahrt zur Residenz mit jubelnden Zurufen.

* München, 12. März. Der deutsche Kronprinz überbrachte dem Prinzregenten ein Handschreiben des Kaisers mit herzlichsten Glückwünschen. Der Prinzregent erwiderte dasselbe heute mit einem Handschreiben. Ferner sandte der Kaiser folgendes Telegramm: Ich kann es Mir am Tage der Feier Deines Jubelfestes nicht versagen, Dir alle innigen und aufrichtigen Wünsche, die Dir Mein Sohn von Mir überbringt, auch noch persönlich zu bekräftigen und Dir wiederholt zu versichern, mit wie viel Liebe und Freundschaft Ich heute Deiner gedenke. gez. Wilhelm. Der Prinzregent erwiderte mit folgendem Telegramm: Von Herzen danke Ich Dir für den wiederholten Ausspruch so inniger, warmer Glückwünsche zu Meinem Jubelfeste, Deinen geliebten Sohn, welcher wohlbehalten hier eingetroffen ist, hatte Ich schon zu begrüßen die Freude.

Feuilleton.

61)

Der Haide-Baron.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung).

„Gott richtet aber nicht ungerecht, Großvater, sondern prüft der Menschen Thaten auf ihren Grund, und wenn diese aus gutem Willen, wenn auch verzeihlichem Irrthum entsprungen, dann darf er auf Vergebung, auf Gottes Liebe und Güte rechnen. Sie aber, mein herzlichster Großvater, haben den Grund nicht untersucht, nicht gewissenhaft geprüft oder prüfen lassen, sondern in gekränktem Stolz den Stab gebrochen über Menschen, die sich als ehrenhaft erprobt hatten.“

Der alte Wiedekind runzelte gewaltig die buschigen, weißen Brauen und die scharfen Augen blitzten das kühne Mädchen drohend an, während Meta sich angstvoll in einen Winkel zurückzog und selbst Gerhards Herz unruhig klopfte.

Ilse aber hielt ruhig den drohenden Augen stand und der starrköpfige Greis beherrschte sich in dem Andenken an sein verlorenes Kind.

„Du wärest ja eine vortreffliche Heiden-Missionarin geworden,“ sagte er mit einem Anflug von Humor und Spott. „Laß es gut sein,

meine Tochter, mit Frauen kämpfe ich nicht und ein knorriger Baum ist im Alter nicht mehr zu glätten und zu biegen.“

„Wo ist denn die wilde Hummel, die Meta, geblieben?“ fragte er dann, suchend umherblickend. „Ei, der Tausend, hast Du dich ver-trochen, Kleine? Bist daheim so widerspenstig, daß Du Dich offen empörst, seiger Nase?“

„O, vor Dir fürchte ich mich auch,“ rief sie, noch immer etwas zaghaft näher kommend. „Du bist der lieben Ilse doch nicht böie?“

„Man nennt sie ja auch die schöne Ilse vom Hommer,“ rief Meta mit ihrer gewohnten Unbesonnenheit.

Des alten Gesicht wurde aschfarbig, seine Rippen zitterten so heftig, daß er kein Wort hervorbringen konnte. Eine unheimliche Pause entstand.

„Kommt in's Wohnzimmer,“ stieß er endlich rauch hervor. „Dort können wir bei einer Flasche Wein plaudern.“

Er schritt auf dem bekannten Wege voran, welcher Ilse mit Theilnahme und Mitleid, Meta, die ganz zerknirscht war, mit Furcht und Grauen erfüllte. Auf diesem Pallisadenweg hatte der Greis seine Fassung wieder zurückerlangt und war freundlich und gesprächig.

„Du siehst ja ganz verdonnert aus, Kleine,“ sagte er, Meta belustigend anblickend, „hast es

Dir bei mir wohl anders vorgestellt, und sehnst Dich wieder nach dem Wiedekindhof zurück. Sag mal, so eine Haidebaronin zu werden ist doch nicht übel, wirst Dich wohl noch eines Besseren besinnen, was?“

„Ne, nie, Ohm Geert, ich will ihn nicht, und wenn er ein Prinz wäre. Lieber gehe ich in's Kloster, das sage ich Dir, wenn auch Du mich zwingen willst.“

„Sieh, sieh, Du bist doch ein kleines auf-sässiges Fohlen, aber sei nur still, ich möchte ihn auch nicht, obichon ich ihn doch noch zu sehen hoffe. Hast ja auch eine Freundin hier, die aber tagtäglich herkommen muß, wenn sie Dich sehen will.“

Ilse nickte lächelnd, und dann ließ der Alte Wein und Erfrischungen auftragen. Nach und nach wurde er stiller und versank schließlich in ein waches Träumen. Die Augen halb geschlossen, die Hände gefaltet, schien er zu schlummern. Seine Güte unterhielten sich Anfangs flüsternd und verstummten dann ebenfalls, aus Furcht, ihn zu wecken.

Plötzlich öffnete der Greis die Augen und sagte unwirlich: „Ich schlafe nicht, dachte nur ein wenig nach, kommtet gern miteinander plaudern, Ihr närrischen Kinder. — Mir fiel ein, daß ich eine Reise machen muß und daß Ihr Beide mich begleiten könnt.“

München, 12. März. Der Kaiser von Oesterreich ist heute früh hier eingetroffen und am Bahnhofe vom Prinz-Regenten, dem Prinzen und der Prinzessin Leopold begrüßt worden. Einen offiziellen Empfang hatte sich der Kaiser verbeten. Das Publikum begrüßte Kaiser und Prinz-Regent mit lebhaften Hochrufen.

* München, 12. März. Der heutige Festtag wurde durch eine Reveille der Garnison eingeleitet. Im Laufe des Vormittags empfing der Prinzregent die Glückwünsche der Familienangehörigen und nahm dann auf dem Maximiliansplatz die Parade der Garnison ab, wozu auch der Kronprinz und der Kaiser von Oesterreich erschienen waren. Nach der Parade tauschten der Prinzregent und der Kronprinz Besuche aus, worauf der Kronprinz zur Frühstückstafel beim Prinzen Leopold fuhr. An dem Frühstück nahm auch der Kaiser von Oesterreich theil.

* München, 12. März. Vor dem neuen Nationalmuseum fand heute Mittag die Grundsteinlegung des Denkmals des Prinz-Regenten statt. Anwesend waren die Prinzen Arnulf und Ludwig Ferdinand, welche vom Prinz-Regenten als Vertreter entsandt waren. Bürgermeister v. Borcht hielt die Festrede, welche mit einem dreifachen Hoch auf den Prinz-Regenten schloß. Prinz Arnulf betonte in seinen Dankworten, daß zwar heute der Grundstein zum Denkmal gelegt sei, aber der Regent in seinem schlichten Sinne wünsche, daß daselbe bei Lebzeiten nicht angeführt werde. Es folgten die üblichen Hammerschläge. Chorgesang leitete die Feier ein und schloß sie.

* München, 13. März. Der deutsche Kronprinz war gestern überall, wo er sich zeigte, Gegenstand lebhafter Ovationen.

* München, 13. März. Den Abschluß des gestrigen Festtages bildete eine Illumination. Der Prinz-Regent fuhr im offenen Wagen mit dem deutschen Kronprinzen durch die Hauptstraßen der Stadt, überall vom Publikum mit stürmischen Jubelrufen begrüßt. Später folgte der deutsche Kronprinz einer Einladung des Prinzen Ludwig zum Souper. Abends 10½ Uhr reiste der Kronprinz wieder nach Berlin ab. Am Bahnhof waren zum Abschiede anwesend: Prinz Ludwig und der preussische Gesandte nebst den Herren der Gesandtschaft. Der Kronprinz wurde von dem zahlreichen Publikum mit lebhaften Hochrufen begrüßt und verabschiedete sich vom Prinzen Ludwig auf's Herzlichste.

* München, 12. März. Generaladjutant, General der Infanterie z. D., Passaval, ist gestorben.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 12. März. Anlässlich eines Vortrags

Er nickte Ilse und Meta zu.

„Wenn's nach dem Wiederkindhof geht, bleibe ich hier, Onkel Geert," rief Meta entschlossen.

„Ach, Du wirst nicht gefragt, Kleine. Gehst mit, wohin ich befehle, zum Haldebaron geht's nicht. Ich frage nur Ilse, ob sie mich begleiten will und — kann.“

„Ich will und kann, Großvater," versetzte das junge Mädchen, einen raschen Blick mit Gerhard wechselnd, „wohin es auch sein möge, wir begleiten Dich.“

„Ich danke Dir, mein Kind; die Reise hat einen guten Zweck. Komme morgen recht frühzeitig hierher. Und Du, mein Sohn, wirst mir einen Fahrplan besorgen.“

„Damit kann ich sogleich dienen, ich trage ihn bei mir, lieber Großvater.“

Der Alte nahm ihn entgegen und studierte lange darin umher.

„Kann ich Dir dabei helfen?" fragte Gerhard, der vor Neugierde über das Ziel dieser überraschenden Reise förmlich brannte.

„Nein," erwiderte der Alte kurz, „ich möchte überhaupt Ilse das Versprechen abnehmen, während der Reise an Niemand zu schreiben oder zu telegraphiren, wenn's nicht noth thut.“

„Das verspreche ich Ihnen, Großvater.“

Er blickte jetzt wieder in den Fahrplan.

„Aha, nun hab' ich's, also morgen früh um 8 Uhr müssen wir auf der Station sein. Wird Dich um 6 Uhr bei mir einstellen müssen.“

„Ich werde prompt erscheinen und leugne

von Professor Willmann im Uranitheater kam es zu einem großen Skandal, da mehrere Produktionen mißlingen. Das Publikum lärmte. Man schrie: „Schwindel! Willmann bezahlt die Medien!" Das Publikum stürzte auf den Professor los, der flüchtete. Es entstand eine Prügelei zwischen dem Publikum und den Medien. Die Polizei stellte wieder Ruhe her.

Frankreich.

* Marseille, 12. März. Auf den Quais herrscht Ruhe. Etwa 50 Arbeiter, die Vormittags von den Messageries Maritimes angestellt wurden, arbeiten unter dem Schutze der Polizeibeamten und Gensdarmen. Auch in einem Theile der Docks wird gearbeitet, während Polizeipatrouillen und Gensdarmen die Ordnung aufrechterhalten.

Spanien.

* Madrid, 12. März. Die in Katalonien geschlossenen Fabriken belaufen sich auf 65. — Nach Meldungen aus Portugal fanden in Guimaraes mehrfach Kundgebungen gegen die Jesuiten statt.

* Madrid, 12. März. In Ripoli, Provinz Gerona, kam es gestern zu einem ernstem Zusammenstoße zwischen den Gensdarmen und Volkshäufen, welche Arbeit und Brod verlangten. Ein Manifestant wurde getödtet, 3 verwundet.

* Barcelona, 13. März. Gestern Abend fanden lärmende Kundgebungen in der Stadt Torello statt. Die Unruhestifter zerschnitten die Telegraphendrähte und zündeten das Haus eines Industriellen an; sie schleuderten Steine gegen das einschreitende Militär, welches Feuer gab und einige Personen verwundete.

Afrika.

Kapstadt, 12. März. Die Pest nimmt gefährliche Ausdehnung an. Heute sind 15 Neuerkrankungen gemeldet. 57 Personen stehen unter Beobachtung. Mehrere Europäer sind ebenfalls erkrankt.

* Kapstadt, 13. März. [Reuter.] Gestern sind 12 neue Pestfälle konstatiert worden. Unter den Erkrankten sind 3, davon 1 Europäer gestorben.

Asien.

* Bombay, 13. März. Die Volkszählung hat ergeben, daß die Bevölkerung der Präsidentschaft Bombay seit der letzten Zählung um 1½ Millionen abgenommen hat.

Amerika.

Rio de Janeiro, 12. März. Wie dem „New-York Herald" von hier gemeldet wird, wird die brasilianische Flotte sorgfältig überwacht, da man monarchistische Erhebungen befürchtet.

Die Unruhen in China.

* Berlin, 12. März. (Wolffsbureau.)

Waldersee meldet aus Peking vom 11. d. Mts.: Bei dem gestern gemeldeten Gescheh wesslich des Antsulingpasses ist diesseits nur ein Mann leicht verwundet. Die Chinesen flüchteten unter Zurücklassung von 250 Todten und vier Schnellstueckgeschützen, bei deren Fortnahme sich Leutnant Siebel auszeichnete. Das zweite Bataillon des vierten Regiments verbleibt bei Tsauhing und westlich bis zur Mauer, um die Rückkehr chinesischer Truppen zu hindern.

* München, 12. März. Prinzregent Luitpold erhielt heute vom Kommandeur des zweiten Bataillons des vierten ostasiatischen Infanterieregiments Grafen Montgelas eine telegraphische Meldung über ein Berggefecht am Thor der großen Mauer westlich des Antsulingpasses, wobei vier Geschütze genommen wurden. Darauf sandte der Prinzregent folgende Antwortdepesche: „Ihnen, lieber Graf, wie meinen braven Bayern, sende ich zu dem erlangenen glänzenden Erfolge beste Wünsche. gez. Luitpold, Prinzregent.“

— Aus Peking wird dem „Berl. Lokalanz." gemeldet: In Gegenwart zahlreicher Offiziere und Diplomaten fand hier unter Entfaltung großer militärischer Pomp die feierliche Ueberführung und Beerdigung der Opfer des vergangenen Jahres statt, deren sterbliche Ueberreste nur vorläufig beigelegt worden waren. 32 englische Soldaten wurden im Garten der englischen Gesandtschaft bestattet, während 4 deutsche Marinesoldaten: Reitmeister, Strauß, Reinhardt und Krauß, sowie 5 Italiener auf den gemeinschaftlichen deutsch-italienisch-österreichischen Friedhof übergeführt wurden. Dort fand um 4 Uhr Nachmittags die kirchliche Einsegnung nach evangelischem und katholischem Ritus statt, worauf die Leichen unter dem Donner der Ehrensalute zur ewigen Ruhe gebettet wurden. Die frischen Gräber sowohl, wie das v. Kettlers schmückte dann Legationssekretär v. Bergen mit Blumen — als letzten Gruß vor seiner Abreise nach Europa, die heute erfolgte.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

* London, 12. März. [Reuter.] Eine Depesche Kitcheners von heute meldet: Dewet befindet sich nördlich von Brandfort; fortwährende Regengüsse hemmten die Bewegungen der englischen Truppen. Geringe, Delisle, Grenfell und Henniger verfolgen in der Kapkolonie zwei Abtheilungen Buren.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag, 14. März, Vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Karl Gentle von Weingarten wegen Betrugsversuchs. 2) Christian Burt von Grözingen wegen Widerstands. 3) Karl Mitterhofer und Gen. von Durlach wegen Sachbeschädigung. 4) Johann Becker Witwe in Grünwettersbach wegen Beleidigung.

den Arm auf Meta's Schulter gelegt und sah aus wie ein ehrwürdiger Patriarch der Schrift.

„Es ist eine prächtige Gestalt," sagte Ilse, einen freundlichen Gruß hinaufwinkend, während Gerhard den Hut schwenkte, „ich begreife nicht, daß mein sonst so friedfertiger Pflegevater ihn nicht im Laufe der langen Jahre hat verziehen können.“

„Ich glaube, daß der Großvater ihn auf eine Weise beleidigt haben muß, welche einen solchen Schritt unmöglich gemacht hat. Wenigstens hat er dergleichen angedeutet. — Nein, meine Theure, der alte Mann muß den ersten Schritt der Versöhnung thun und darin wird Alles scheitern. Wenn ich nur wüßte, weshalb er so urplötzlich verreisen will, was ihn zu diesem Dinaustreten in die Welt veranlaßt hat?“

„Ich denke mir, daß ihn nur eine liebevolle Absicht, ein edler Zweck, dabei leiten wird," erwiderte sie, „zög'le nur Deine Neugierde, mein Liebster, denn mein Wort muß ich unter allen Umständen halten.“

„Natürlich mußt Du das," sprach Gerhard ernsthaft, „wie könnte ich Dir sonst volles Vertrauen wieder schenken? Wie lange er wohl fortbleiben wird? Ich will mittlerweile zum Papa Diefeld gehen, damit wir uns gegenseitig trösten können.“

Ilse lobte diesen Entschluß, worauf sie in zärtlichem und traulichem Geplauder den Weg nach Thalfeld zurücklegten, wo der Wagen vom Hammer ihrer wartete. (Fortsetzung folgt).

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Vergebung der Eheaussteuerpreise der Maria-Viktoria-Stiftung, dem sog. altbadischen Fond betreffend.

Aus der Stiftung der hochseligen Frau Markgräfin Maria-Viktoria, dem sog. altbadischen Fond in Baden sind gemäß der Bekanntmachung Großh. Ministeriums des Innern vom 14. Juni 1833 (Regierungsblatt v. 1833 S. 148) drei Eheaussteuerpreise von je 333 fl. 20 Kr. — 571 M. 42 S. — für den 23. April 1900/1901 an tugendhafte arme Mädchen katholischen Bekenntnisses aus Städten oder Landgemeinden der vormaligen Markgrafschaft Baden-Baden zu vergeben.

Nach den Bestimmungen in der Stiftungsurkunde vom 15. September 1778 sollen diese Aussteuerpreise Mädchen zu Theil werden, welche sich in der Gottesfurcht und im Gehorsam gegen ihre Eltern und Vorgesetzten, in den Sitten und in der Arbeitsamkeit vor anderen auszeichnen. Dabei sollen unter sonst gleichen Verhältnissen diejenigen vorzugsweise berücksichtigt werden, welche durch vier, fünf oder mehr Jahre in dem nämlichen Dienste gestanden sind und Zeugnisse über fromme und treue Aufführung vorlegen.

Bewerbungen um diese Aussteuerpreise sind innerhalb 4 Wochen unter Anschluß von Zeugnissen über Geburt, Bekenntnis, sittliches Wohlverhalten und treue Dienstleistungen bei dem Armenrathe des Heimathsortes einzureichen, welcher die eingekommenen Verleihungsgesuche innerhalb weiteren 14 Tagen mit seinem Antrage Großh. Bezirksamt vorlegen und sich dabei auch über die Vermögensverhältnisse der Bewerberinnen äußern wird.

Karlsruhe den 2. März 1901.

Großherzoglicher Verwaltungshof.

Die Abhaltung des Viehmarktes in der Stadt Durlach betr.

Nr. 6506. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der auf Montag den 25. März d. J. fallende Viehmarkt in der Stadt Durlach gemäß §. 28 des R.-S.-G. und §. 65 der badischen Vollzugsverordnung zu demselben vom 19. Dezember 1895 unter nachstehenden Bedingungen gestattet wird:

1. aus verseuchten Gemeinden darf Vieh (Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen) nicht auf den Markt aufgetrieben werden;
2. für Handelsvieh ist durch thierärztliche Zeugnisse (§. 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895) der Nachweis der Seuchenfreiheit auf Grund fünftägiger Beobachtung gemäß §. 33 der Verordnung vom 19. Dezember beizubringen.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden hierauf besonders hingewiesen mit der Veranlassung, dies in ihren Gemeinden ortsüblich bekannt zu machen.

Durlach den 9. März 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Den Ausbruch der Geflügelcholera in Kleinsteinbach betr.

Nr. 6725. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in dem Geflügelbestand des Richard Schwicker in Kleinsteinbach die Geflügelcholera ausgebrochen ist.

Durlach den 11. März 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Die Ernennung der Mitglieder der Farrenschaukommission betreffend.

Nr. 6864. Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß der Bezirksrath in seiner Sitzung vom 16. Januar d. J. gemäß §. 14 der Verordnung vom 29. Januar 1897, die Haltung der Zuchtfarren, Zuchteber und Zuchtböcke betr., als Mitglieder der Bezirksfarrenschaukommission für die Jahre 1901 bis einschließlich 1904 folgende Personen bestellt hat:

1. Sparkassenrechner Franz Reiff in Söllingen,
2. Bürgermeister Albert Wagner in Berghausen;

als Ersatzmänner derselben wurden bestimmt:

1. Landwirth Wilhelm Jourdan in Grünwettersbach,
2. Bürgermeister Heinrich Vogel in Stupferich.

Durlach den 11. März 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Stadtgemeinde Durlach.

Einladung

zur

Sitzung des Bürgerausschusses

am

Freitag den 15. März 1901, Nachmittags 5 Uhr.

Tagesordnung:

1. Geländeerwerbung zu Waldanlage.
2. Vollzug des Veranlagungsgesetzes (Gebühren der Schatzungsrathsmitglieder).
3. Legung einer neuen Gasleitung von der Hauptstraße durch die Lamm- und Gerberstraße nach der Pfingstraße.
4. Uebernahme des Lehmann'schen Anwesens.
5. Abschluß eines Dienstvertrags mit Stadtgeometer Beinling.

Die gedruckte Begründung der Vorlagen wird den einzelnen Mitgliedern des Bürgerausschusses noch zugehen.

Durlach den 8. März 1901.

Der Gemeinderath:

Dr. Reichardt.

Franz.

Feldrennach, Oberamts Neuenbürg.

Am Dienstag den 19. d. Mts. findet

Viehmarkt

hier statt.

Feldrennach den 11. März 1901.

Schultheißenamt:

Bürkle.

Durlach.

Güterrechts-Register.

Eingetragen:

Scherf, Georg, Kaufmann in Durlach, und Wilhelmine Luise geb. Krebs: Gütertrennung. Kreuz, Jakob, Zimmermeister in Durlach, und Karoline geb. Breier: Errungenschaftsgemeinschaft.

Großh. Amtsgericht.

Wöschbach.

Steigerungs-Zurücknahme.

Die für den 14. d. M. in Wöschbach angelegte Versteigerung fällt aus.

Durlach, 12. März 1901.

Eisengrein,

Gerichtsvollzieher.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrag werden

Montag den 18. März,

Nachmittags 2 Uhr,

im Hause Hauptstraße Nr. 18, 2. Stock, nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1. 1thüriger Kleiderschrank, 1 Bettlade mit Kof und Matratze, 1 Kommode, 3 Tische, 3 Stühle, 1 Nachttisch, 1 Wanduhr, 1 Küchenschrank, 1 eiserner Herd, 2 Küchenschäfte, 1 Wasserbank, Küchengeschirr, 3 Erdöllampen, Feldgeschirr und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 13. März 1901.

Der Waisenrath:

Max Alfelir.

Wohnung

von 2-3 Zimmern mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten

Adlerstraße 11.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und aller Zugehör ist auf 1. Juli zu vermieten

Nappenstraße 7.

Aue.

Eine Wohnung von 2-3 Zimmern wird auf 1. April in Aue oder in Durlach in der Nähe von Aue zu mieten gesucht. Schriftliche Offerten an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine sehr gut erhaltene Nähmaschine ist billig zu verkaufen Schillerstraße 4, parterre.

Gesucht wird ein Junge zum täglichen Bedientragen von

Ferd. J. Rothe, Wäckerstr.

Zu einem guten und billigen Mittag- & Abendtisch werden noch einige anst. Arbeiter angenommen.

Gartenstraße 13, 2. St.

Dasselbst ist auch ein schönes Zimmer zu vermieten.

Volksbank Durlach.

Eingetr. Gen. m. unb. Haftpflicht. Die Mitglieder wollen ihre Abrechnungsbücher der Eintragung wegen im Kassenlokal abgeben.

Der Vorstand.

Militär-Verein, V. Zug.

Donnerstag, 14. ds., Abends 9 Uhr: Kameradsch. Zusammenkunft im Kranz.

Der Zugführer: G. Bauer.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Donnerstag den 14. März, Abends 8 Uhr, Versammlung im Vereinslokal in der Karlsburg.

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
 2. Vortrag des Herrn Rechtsanwalts Neukum über „Miethe und Pacht“ nach dem neuen bürgerlichen Gesetzbuch.
 3. Diskussion.
- Im Hinblick auf Punkt 2 erwartet der Vorstand eine zahlreiche Theilnahme.

Der Vorstand.

Gewerbeverein Durlach.

Monatsversammlung Donnerstag Abend 8 Uhr im Löwenbräu.

1. Vortrag des Herrn Bibliothekars Schuhmacher über die Arbeiterversicherungsgesetze.
2. Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Freie Turnerschaft Durlach.



Frei Heil!

Donnerstag den 14. März, Abends 9 Uhr, findet im Lokale Brauerei Bauer (Schöbel)

Mitglieder-Versammlung nebst Vortrag des Bezirks-Vorsitzenden Wutke statt.

Wir machen unsere Mitglieder auf den Vortrag ganz besonders aufmerksam und bitten um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Umstoßen von Aedern, Gartenarbeiten, Anlegen von Gärten, sowie im Umziehen auf's Quartal.

Josef Ghle, Kilstfeldstraße 5.

Ein Kinderwagen

ist billig zu verkaufen

Amalienstraße 33, 4. Stoc.

Kleie

ist zu haben bei

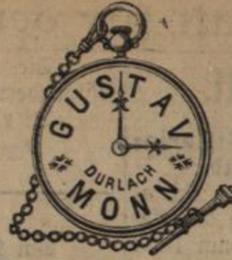
Ferd. J. Rothe,
Bäckermeister.

C. Meissburger,

21 Hauptstraße 21,
empfiehlt zu

Festgeschenken

ganz besonders geeignete Artikel.



Uhren

jeder Art und Preislage unter Garantie.
Goldwaaren: Brochen, Ohrringe, Fingerringe,
Armbänder, Uhr- & Halsketten, Kreuze, Herze,
Anhänger, Brust-, Aragen- & Manschettenknöpfe.
Bestecke & Tafelgeräthe aller Art.
Ankauf von altem Gold & Silber zu höchsten Preisen.
Reparatur-Werkstätte für Uhren, Goldwaaren & Optik.

Mechanische Schuhfabrik Durlach,

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Spezialität: Schiff's Bertrand Welt.

Alleinverkauf in Durlach bei Louis Tiefenbacher.

Volksbank Durlach.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Netto-Bilanz per 31. Dezember 1900.

Activa.		Passiva.	
M.	S.	M.	S.
Cassabestand	8,430 30	Spareinlagen	154,736 95
Wechselbestand	47,088 15	Geschäftsantheile	139,352 16
Mobilien	301 —	Reservefond	30,000 —
Conto-Corrent-Debit.	422,800 98	Spezialreservefond	23,852 29
Vorschuß-Debitoren	125,128 63	Darleihen-Creditoren	92,790 22
Effecten	48,414 40	Conto-Corrent-Credit.	219,111 01
Kaufschillings-Guth.	20,000 —	Acceptations-Conto	13,995 50
Güterzieher	66 66	Anticipando-Zinsen	445 38
Laufende Zinsen	2,053 39		
	674,283 51		674,283 51

Mitgliederstand:

Stand am 1. Januar 1900	610.
Eingetreten im Jahr 1900	93.
Stand am 31. Dezember 1900	703.
Ausgetreten	17.
Ausgeschlossen	6.
Gestorben	13.
Stand am 1. Januar 1901	667.

Durlach den 12. März 1901.

Der Vorstand:

H. Voit, A. Graf, Louis Luger.

Der Aufsichtsrath:

M. Alfelig, Wilh. Claupin, M. Eglau, Ph. Kleiber,
Fr. Kandler, Joh. Semmler, Fr. Steinbrunn.

Konfirmationsgeschenke,

wie

Schmucksachen

in Gold, Silber und Double mit Granaten, Türkisen, Korallen etc. in neuester Ausführung; ferner

silberne und versilberte Bestecke und Geräte bringt in empfehlende Erinnerung

L. Weber Wittwe,
Ettlingerstraße 23.

Auf bevorstehende Confirmation

empfehle mein reichhaltiges Lager in garantirt naturreinen Weiß- & Rothweinen, wie Kaiserstühler, Markgräfler, Durbacher, Muscateller, Rappoltsweiler, roth. Fringer, Affenthaler etc. etc. Diese Weine werden im Faß von 20 Liter an, sowie in Flaschen von 20 Fl. an abgegeben.

Ferner bringe meine neuen Weine verschiedenster Sorten bei vorzüglicher Qualität in empfehlende Erinnerung.

In Champagner habe Niederlage für Durlach von

J. Oppmann A.-G., Würzburg,
Burgess & Co., Hochheim a. M.

Proben und Preislisten stehen jederzeit gratis zur Verfügung.

C. Frantzmänn, Weinhandlung.

Detail-Verkauf sämtlicher Weine bei

A. Herrmann, Conditorei & Cafe.

holl. Schellfische, Cablian, Rheinzander,
frischgew. Ia. Stockfische,
diverses Geflügel, Kopfsalat

empfiehlt

Oskar Gorenflo.

Wein-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt seine
Weiß- & Rothweine,
1900er und ältere Jahrgänge, von 20 Litern an
aus feinem Potentkeller.



Wilh. Kraus zur Sonne.

Ziehung bestimmt 27. März 1901.

III. Bad. Rothe Kreuz-Geld-Lotterie

1760 Gewinne im Gesamtbetrag von 50,000 Mk.

Hauptgewinne zu Mk. 20,000, 10,000 u. s. w. in baarem Gelde.

Preis des Looses 2 Mk., 11 Loose 20 Mk.

Für Porto und Ziehungsliste sind 25 Pfg. mit einzusenden.

Versandt auch gegen Nachnahme (25 Pfg. mehr) oder Postanweisung.

General-Vertrieb **Franz Pecher, Karlsruhe.**

Hauptagentur **Carl Götz, Karlsruhe, Hebelstrasse 11/15.**

In Durlach bei: **Ernst Räuhele, Karl Kayser, Karl Mösch**
und **Karl Hess.**



Confirmanden-Handschuhe

von A 1. an, sowie alle Sorten Herren- & Damen-
Glacé-Handschuhe

zu Fabrikpreisen empfiehlt die

Handschuhfabrik von **Hugo Witt,**
Pfinzstraße 34/36.

Sämtliche Sorten und Qualitäten

Beimüse- & Obst-Conserven,

nur erstes Fabrikat, in allen Packungen empfiehlt zu Fabrikpreisen,
bei Mehrabnahme bis zu 15 Prozent Rabatt.

Oskar Gorenflo.

Öelfarben, Möbel- & Fußbodenlacke, Parquetbodenwische,
Bimsteine, Glas- & Schmirgelpapier, Leim, Schellack,
Borstpinsel, Haarpinsel, Patentbürsten, Strichzieher, Plasava-
besen, Eau de Javelle, Chlorkalk, Gallseife, Stärke, Crèmefarbe,
Lederappreturen, Lederlacke, Strandschuhcreme, Strohhutlacke
etc. etc.

empfiehlt bei prompter Bedienung

E. Dörrmann, Hauptstraße 74,
Material- & Farbwaarenhandlung.

Stimme fortwährend Accord-
zithern, Gitarren, Zithern und
amerikanische Harfenzithern; Re-
paraturen an Saiten etc. werden gut
und billig besorgt. Auch sind bei
mir die unterlegbaren Notenblätter
zu haben.

Achtungsvoll
Oskar Sockol,
Weiberstraße 9, 2. Stock.

Ein eiserner Herd

(guterhalten) ist zu verkaufen
Pfinzstraße 11.

Alder, 2 1/2 Viertel im Breiten-
wasen, billigt zu ver-
kaufen
Pfinzstraße 87.

Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten
Lammstraße 23, 3. St.

Erklärung.

Aus Anlaß der am nächsten
Sonntag stattfindenden Kirchen-
gemeinderathswahl erklären die
Unterzeichneten, daß sie wegen vor-
gerückten Alters eine etwa auf sie
fallende Wiederwahl ablehnen müßten.
J. Schmitt, Revisor a. D.
Adolf Wiekert senior.

Gesucht

wird eine gut gehende Bäckerei
mit Conditorei. Zu erfragen
bei der Expedition d. Bl.

Wohngottesdienst.

Donnerstag, 14. März, Abends 7 Uhr:
Herr Stadtpfarrer Meyer,
Redaktion, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach.